

2014-11-25

# Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2040



## Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates am 05.11.2014

**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:40 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal des Rathauses Dessau  
**Leitung der Sitzung:** Herr Lothar Ehm Stadtratsvorsitzender  
Herr Frank Hoffmann 1. Stellvertreter  
Frau Angelika Storz 2. Stellvertreterin

**Anwesend:** **Soll: 50** **Ist:**

Die Ist-Zahl entspricht der Höchstzahl der anwesenden Stadträte; Änderungen während der Sitzung sowie das Stimmrecht des Oberbürgermeisters wurden bei den Abstimmungsergebnissen berücksichtigt.

**Es fehlten:**

### **Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**

Fessel, Lutz  
Sanftenberg, Angela

### **Fraktion der AfD**

Mrosek, Andreas

## Öffentliche Tagesordnungspunkte

### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, eröffnete die Sitzung des Stadtrates mit gedenkenden Worten an den am 20. Oktober 2014 verstorbenen Propst Max Pritze (siehe Anlage des Protokolls). In Gedenken an den Verstorbenen erhoben sich die im Raum Anwesenden.

Im Anschluss stellte **Herr Ehm** die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit derzeit 42 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern fest.

### **2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit einer Enthaltung zugestimmt.

### 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 24.09.2014**

**Herr Berghäuser, Fraktion Die Linke**, verwies auf die fehlende Anlage des Ergebnisses der namentlichen Abstimmung zum Tagesordnungspunkt 3 und bat darum, dies zur nächsten Sitzung nachzuholen. Das wurde seitens des Stadtratsvorsitzenden zugesagt.

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, bat um Korrektur seines Namens auf der Seite 15.

Die Niederschrift wurde bei 5 Enthaltungen genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

### 4 **Berichte des Oberbürgermeisters**

#### 4.1 **Information über wesentliche Angelegenheiten der Stadt**

**Herr Oberbürgermeister Kuras** informierte über Höhepunkte und Ereignisse in der Zeit vom 24.09.2014 bis 04.11.2014.

#### **Termine/Veranstaltungen/Ausstellungen:**

- Ausstellungseröffnung am 25.09.2014 in der Marienkirche und im Stadtarchiv anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns des 1. Weltkrieges. Die Ausstellungszeit wurde verlängert und es gibt eine begleitende Broschüre.
  - Aktionstag des Tumorzentrums Dessau am 27.09.2014 unter starker Beteiligung des Städtischen Klinikums mit vielen interessanten Referaten.
- Am 2. Oktober war eine dreitägige Veranstaltung „75 Jahre Aerodynamik“ im Technikmuseum Hugo Junkers. Ebenfalls am 2. Oktober konnte das Obergeschoss im Bürgerhaus Mosigkau eröffnet werden.
- Gedenkveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit an der Friedensglocke am 03.10.2014.
  - Durch Herrn OB Kuras wurde die Exmatrikulation der bisherigen und Immatrikulation der neuen Studenten der Hochschule Anhalt am 11. Oktober 2014 im Technikmuseum vorgenommen.
  - Vor-Ort-Termin des Ministerpräsidenten und 2 Bundestagesabgeordneten am 13.10.2014 zur weiteren Verfahrensweise bei der Ortsumgehung der B 185 im Zuge der Ortsdurchfahrt Roßlau.
  - 13.10.2014 - Veranstaltung „25 Jahre Friedliche Revolution“ in der Johanniskirche.
  - Vorläufiger Abschluss der Wirtschaftsoffensive des Oberbürgermeisters mit dem Besuch des Unternehmens Thyrolf & Uhle am 15.10.2014.
  - Durchführung einer Hauskonferenz zum Bildungsbericht mit entsprechenden Festlegungen.

## **Überblick über die Ortschaften**

Mit der Umsetzung nachfolgender LEADER-Projekte wurde begonnen. Folgende Maßnahmen sollen bis Ende November 2014 abgeschlossen sein.

- Zuwegung Winkler-Denkmal zwischen Groß- und Kleinkühnau
- 2. BA Aufwertung Lindenplatz Meinsdorf
- Aufwertung Umfeld Napoleonsturm Mildensee

Darüber hinaus erfolgte zum 01.10.2014 der Umzug des Jugendtreffs Mosigkau von der Chörauer Str. 37 in das Bürgerhaus Mosigkau.

Vorbereitung der Aufwertung der Grünfläche im Rahmen der Umsetzung des Vorhabens in der Steinbreite in Kochstedt. Dazu werden Angebote für eine freihändige Vergabe eingeholt.

Mit der Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters von Mildensee sind nunmehr alle 14 Ortschaftsräte besetzt.

Seitens der Landesregierung gab es bezüglich der Landwirtschaftsförderung Überlegungen, den örtlichen Geltungsbereich anders zu gestalten. Das hätte dazu geführt hätte, dass Teile unserer Stadt aus dieser Förderkulisse herausfallen. In einem Brief an den Finanzminister des Landes bat Herr Oberbürgermeister Kuras darum, dies noch einmal zu überdenken.

## **Kultur**

Neubesetzung des Vorstandes des Kuratoriums Moses Mendelsohn. In einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Kuratoriums der Dessauer Moses Mendelsohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften am 30.09.2014 wurden Vorstand und Kuratorium bestellt für 5 Jahre. Herr OB Kuras erinnerte daran, dass im September 2009 die Dessauer Moses Mendelsohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften wiederbegründet wurde.

Den Vorsitz des Vorstandes übernimmt erneut der Oberbürgermeister. Als Stellvertreter wurde Dr. Frank Kreißler bestellt und Jürgen Frantz komplettiert den Vorstand.

Das Kuratorium wurde ebenfalls im Amt bestätigt. Die Vorsitzende des Kuratoriums bleibt Frau Angelika Storz. Als Stellvertreter wurde Dr. Bernd Ulbrich bestätigt. Zum Kuratorium gehören weiterhin Bernd Junkers, Bernhard Thévoz und Prof. Robert Huber.

## **Mausoleum**

Am Objekt Mausoleum erfolgten ab September bis Anfang Oktober Reparaturen zum Schutz der Fassade gegen die Durchfeuchtung am Tambour. Man hofft, dass der Verfall gestoppt werden kann, allerdings sei es schwierig, dort eine Nutzung zu finden. Mehr als solche wertschützenden Maßnahmen können nicht in Aussicht gestellt werden. Der Förderverein sucht dringend neue Mitglieder. Interessenten sollen sich bitte bei Herrn Dr. Plettner melden, damit auch dieser Förderverein arbeitsfähig bleibt.

## **Anhaltische Landesbücherei**

„Bibliothek digital“ heißt das Motto der bundesweiten Aktionswoche des Deutschen Bibliotheksverbandes rund um den 24. Oktober - dem Nationalen Tag der Bibliotheken, der auch in Dessau-Roßlau begangen wurde. Es gebe jetzt die ersten eigenen Digitalisate aus den historischen Sondersammlungen der Wissenschaftlichen Biblio-

thek. In der Haupt- und der Ludwig-Lipmann-Bibliothek können alle Kunden seit diesem Tag über ausgebaute WLAN-Verbindungen mit ihren eigenen Geräten kostenlos das Internet nutzen. Für Kinder stehe dank großzügiger Unterstützung der Stadtsparkasse Dessau ein neues Medienangebot zur Verfügung, so können audiodigitale Wissensbücher eingesehen werden.

### **Stiftung Bauhaus Dessau**

Es gab eine Ausstellung „Bauhaus. Die Kunst der Schüler“, worüber die Medien ausführlich berichtet haben. Es war eine gute Idee, über die Schüler des Bauhauses eine Ausstellung zu machen.

Die erfolgreiche Reihe „**zdf@bauhaus**“ werde weitergeführt. Hier wurden Mitte Oktober wieder Livekonzerte aufgezeichnet.

Im Rahmen der Städtebaulichen Reparatur „**Neue Meisterhäuser**“ werde nach der Fertigstellung im Mai 2014 von der Stiftung Bauhaus Dessau zusammen mit der Stadt Dessau-Roßlau und dem Landesamt für Denkmalpflege ein Kolloquium am 21. November 2014 durchgeführt. Dabei sollen insbesondere die denkmalpflegerischen Entscheidungen und deren praktische Umsetzung vorgestellt und reflektiert werden.

Am 25. November 2014 begeht der **Förder- und Heimatverein Dessau-Alten e.V.** sein 10-jähriges Bestehen. Gestern habe der Verein „Zu Hause in Kochstedt“ sein 15-jähriges Jubiläum gefeiert.

### **Bereich Schule und Sport**

197 Turner, 128 Trainer und Betreuer sowie 35 Kampfrichter und eine ganze Reihe mitreisender Zuschauer aus Vereinen aus ganz Deutschland waren vom 3. bis 5. Oktober 2014 bei den Deutschen Meisterschaften im Trampolinturnen in der Anhalt Arena in Dessau zu Gast. Nach dem Turn-Länderkampf im Mai war diese Deutsche Meisterschaft das zweite große Turn-Event, das in diesem Jahr in der Anhalt Arena ausgerichtet wurde.

### **Jugendamt**

Zum 30.09.2014 wurde das „**Handbuch für gute Qualität in Kitas und Horten**“ ausgereicht. Unsere Stadt ist damit die erste Stadt in Sachsen-Anhalt, die ein solches Handbuch erarbeitet hat. Damit ist ein flächendeckender Rahmen für die Arbeit aller Kindereinrichtungen gesetzt. Herr OB Kuras dankte Herrn Beigeordneten Dr. Raschpichler und seinen Mitarbeitern für diese Arbeit, welche einen guten Abschluss gefunden habe.

Die Wiedereröffnung der **Kinderkrippe „Glück und Frieden“**, die durch den Behindertenverband betrieben wird, erfolgte nach einer Generalsanierung zum 01.09.2014 und werde die neue Bezeichnung „Parkwichtel“ tragen.

Am 23.10.2014 fand eine vom Jugendamt organisierte **Fachtagung des lokalen Netzwerks Kinderschutz** mit dem Thema „Gemeinsam Kindeswohl schützen, Vernetzung Jugendhilfe – Schule“ für den Kinderschutz in Dessau-Roßlau statt.

Die Konstituierende Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** fand am 21.10.2014 statt. In seiner ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode wurde der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende sowie die Mitglieder des Unterausschusses Jugendhilfeplanung gewählt. Neuer Vorsitzender ist Herr Bier, CDU-Fraktion, stellvertretender Vorsitzender ist Herr Hoffmann, Fraktion Die Linke. Die erste reguläre Sitzung des Ausschusses wird am 02. Dezember 2014 stattfinden.

Das **Amt für Wirtschaftsförderung** informiert darüber, dass es unsere Stadt gemeinsam mit der IDT Biologika auf der EXPO REAL 2014, der Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, vertreten hat. Es gab einen mitteldeutschen Gemeinschaftsstand. Dieser gemeinsame Auftritt der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland mit der Stadt Halle (Saale) und der Invest-Region Leipzig GmbH sowie die Aussteller-Premiere der Stadt Dessau-Roßlau, auch die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Mansfeld-Südharz waren dabei, war ein sichtbares Zeichen des Zusammenwachsens dieser wichtigen Wirtschaftsregion.

Mit dieser konzeptionellen Neuausrichtung der Messebeteiligung der Stadt Dessau-Roßlau auf der EXPO REAL und dem ersten gemeinsamen Auftritt der mitteldeutschen Akteure unter dem Dach der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland habe die Stadt ein deutliches Zeichen für die Verortung des Oberzentrums im Aktionsraum dieser Initiative gesetzt.

#### **Bereich für Umwelt und Naturschutz**

Am 29.01.2014 wurde die Teilnahme am European Energy Award beschlossen. Zur Auftaktveranstaltung am 02.10.2014 wurde der Prozess allen relevanten Vertretern vorgestellt. Im Dezember dieses Jahres wird die Ist-Analyse zu allen klima- und energierelevanten Tätigkeitsfeldern der Stadtverwaltung vorgestellt.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat in den letzten Jahren Erfolge in der Energieeinsparung/Energieeffizienz bei den kommunalen Liegenschaften erzielt und den Klimaschutz in der Stadt aktiv vorangetrieben. Damit ist eine sehr gute Ausgangslage für die erfolgreiche Teilnahme am genannten Award geschaffen worden. Der Prozess bietet uns die Chance, unsere Bemühungen in dieser Hinsicht weiter zu vertiefen, denn man sei noch nicht am Ende der Bemühungen angelangt.

#### **4.2 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

**Herr Oberbürgermeister Kuras** gab folgende in nichtöffentlicher Sitzung am 24.09.2014 gefassten Beschlüsse bekannt:

- Grundstücksangelegenheit für ein kommunales Grundstück im Nordmannring sowie
- eine weitere Grundstücksangelegenheit und außerplanmäßige Ausgabe für die Lange Gasse und die Elisabethstraße.

**Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, nahm der Stadträtin Frau Perl sowie den Stadträten Herrn Busch und Herrn Krüger die Verpflichtungserklärung entsprechend § 53 des Kommunalverfassungsgesetzes ab.

## 5 Einwohnerfragestunde

**Herr Sven Behren**, Pappelgrund 30, Dessau-Roßlau, bezog sich auf die Behinderersprechstunde im Dessauer Rathaus. Im Amtsblatt wird der Ort der Sprechstunde mit der Zimmernummer 148 richtig angegeben. Im Eingangsbereich des Bürgerbüros werde jedoch auf das Zimmer 247 verwiesen. Er fragte, warum der falsche Hinweis nicht entfernt wird und Behinderte absichtlich in falsche Richtungen geschickt werden.

**Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** nahm diesen Hinweis auf und sagte eine Änderung zu.

**Frau Gerlinde Lechner**, Gropiusallee 3, Dessau-Roßlau, verwies auf ihre Angehörigkeit zur Bürgerinitiative „Bauhaus Ja, aber nicht im Stadtpark.“ Sie stellte die Frage, warum mit der Bürgerinitiative nicht gesprochen wird und es nur verunglimpfende Äußerungen gibt. Mit der Bitte um Prüfung unterbreitete sie 4 Standortvorschläge: Altes Arzneiwerk, Grundstücke Ecke Basedowstraße/Akener Straße/Bitterfelder Straße, Komplex Gropiusallee 67/71 und alte Knastkaufhalle. Es sei noch nie geprüft worden, ob der Standort Stadtpark für ein Museum geeignet ist, weshalb die Untersuchungen, die seitens der Stadt gemacht wurden, vielleicht doch Gutachten sind, die Gefälligkeiten bedeuten. Sie bat abschließend um eine unabhängige Prüfung.

Die Petition sei in der Sitzung des Stadtrates am 24.09.2014 besprochen und ein Beschluss zum Standort Stadtpark gefasst worden, erklärte **Herr Oberbürgermeister Kuras**. Sicher kannten die Stadträtinnen und Stadträte auch die heute genannten Standorte. Er selbst habe mit Vertretern der Bürgerinitiative Gespräche geführt und über die verschiedenen Standorte gesprochen. Bezüglich der verunglimpfenden Meinungen verwies Herr Oberbürgermeister Kuras darauf, dass die Stadtverwaltung in keiner Weise Personen diffamiert oder von Gefälligkeitsgutachten gesprochen hat. Es sei Routine, nachdem der Stadtrat einen Bebauungsplan beschlossen hat, die Bebaubarkeit des Grundstückes mit einem Bodengutachten zu untersuchen, was bisher jedoch noch nicht geschehen ist. Weiterhin verwies Herr OB Kuras auf die noch ausstehende haushaltsrechtliche Untersetzung seitens des Bundes. Mitte November wird eine Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Bundestages stattfinden. Es müsse also erst einmal um das Geld gekämpft werden. Weitere Schritte machen erst Sinn, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Der Bitte von Frau Lechner, einen baldmöglichen Termin beim Oberbürgermeister zu erhalten, wurde durch Herrn Oberbürgermeister Kuras entsprochen.

## 6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Auf den Beschluss zur Überprüfung auf Zugehörigkeit zur Staatssicherheit der DDR eingehend, bat **Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, um Abgabe der noch fehlenden Rücklaufbögen.

**Frau Angela Müller, SPD-Fraktion**, ging auf ihre Fragestellung in der letzten Sitzung des Stadtrates an die DVV und DVG ein, wo sie darum bat, die Fahrpläne der Busfahrer so zu regeln, dass die älteren Leute genug Zeit zum Ein- und Aussteigen

haben. Leider habe sie bis zum heutigen Tag keine Beantwortung erhalten, weshalb sie um eine Beantwortung innerhalb der nächsten 14 Tage bitte.

**Herr Oberbürgermeister Kuras** sagte zu, dieses Thema in der morgen stattfindenden Aufsichtsratssitzung der DVV anzusprechen.

In einer persönlichen Erklärung bemerkte **Herr Puttkammer, CDU-Fraktion**, er habe in der letzten Stadtratssitzung eine Widerrede zum Redebeitrag von Frau Benkenstein gehalten. Hier müsse er sich so ungünstig ausgedrückt haben, dass es Bürger gab, die darin im Kausalschluss eine Beleidigung empfunden haben. Er betonte, sein Redebeitrag ging dahin, dass die Zukunftschancen der Gaststätte im Stadtpark gebessert werden. In keinem Fall dachte er an eine persönliche Diskriminierung der Person des Gaststättenleiters oder seiner Mitarbeiter.

**Frau Müller, CDU-Fraktion** bat um Auskünfte zum Stand der Investitionsvorhaben für den Hafen Roßlau, insbesondere wann mit der Ausreichung der Fördermittel des Landes zu rechnen ist.

Erwidernd führte **Herr Beigeordneter Hantusch** aus, dass dieses Projekt aus den Teilen Brücke, Wasserbau und Schienenbau besteht. Für die Brücke besteht ein vorzeitiger Maßnahmebeginn, so dass mit der Maßnahme in 2015 begonnen werden kann. Für die Maßnahmen Wasser- und Schienenbau läuft momentan die baufachliche Prüfung. Wenn diese positiv beschieden ist, bekomme man für beide Maßnahmen ebenfalls einen vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Darüber hinaus wurde im Bereich Schienenbau ein Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn für eine Weiche gestellt, der zurzeit mit der IB-Bank und dem Ministerium besprochen wird. Wann man in Gänze den vorzeitigen Maßnahmebeginn bekommt, hänge von der baufachlichen Prüfung ab. Es werde aber damit gerechnet, noch in diesem Jahr die Genehmigung zu erhalten. Zu den Fördermittelgebern bestehe ein ständiger Kontakt.

**Herr Tonndorf, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, verwies auf seine in der letzten Stadtratssitzung an Herrn Hantusch gestellte Frage, inwieweit es möglich ist, in kürzester Frist mit dem Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt eine Agenda für das Bauhausmuseum zu erstellen. Eine ähnliche Posse, wie bei der Schwimmhalle, soll verhindert werden, weshalb die Erstellung eines exakten Zeitplanes wichtig ist. Auch wenn die entsprechenden Mittel durch den Bund noch nicht zur Verfügung gestellt wurden, müsse man wissen, bis wann diese und jene Maßnahme abgeschlossen ist, um bis zum Jahr 2019 mit der Inbetriebnahme dieses Museums fertig werden zu können. Dieser Plan sollte im Bauausschuss intensiv behandelt werden.

**Herr Beigeordneter Hantusch** entgegnete, er habe in der Stiftungsratssitzung darauf gedrängt, einen solchen Plan zu bekommen. Dieser liege auch vor, jedoch sollte die Entscheidung des Bundes zur Finanzierung abgewartet werden. Danach werde intensiv mit den Ausschreibungen begonnen und der Plan überarbeitet, um eine genaue Abfolge bis 2019 zu haben.

Im Frühsommer 2014 sei alles, was planungsrechtlich und die Zuständigkeit der Stadt Dessau-Roßlau betrifft, in einen Plan eingearbeitet worden, merkte **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, an. Demnach hätte die Baugrunduntersuchung bereits erfolgen müssen. Der Plan sei also im Dezernat vorhanden. Es gehe um den Teil der Zuarbeit, den die Stadt Dessau-Roßlau leisten muss. Das Andere sei Aufgabe der Stiftung.

**Herrn Schwabe, CDU-Fraktion**, verwies auf die Aufbringung der Bitumendeckschicht im Bereich der Karlstraße und stellte die Frage, inwieweit die Kurt-Weill-Straße mit einbezogen wird.

Für den Austausch der Oberfläche in der Karlstraße wurden Restmittel aus dem Jahr 2014 verwendet, erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**. Möglicherweise können die Arbeiten in der Kurt-Weill-Straße im nächsten Jahr erfolgen.

**Herr Meier, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, sprach die nicht mehr vorhandene Rampe am Haupteingang des Hauptbahnhofes an. Der behindertengerechte Zugang am Seiteneingang des Hauptbahnhofes ist aufgrund des längeren Weges für Behinderte und als Zugang mit Kinderwagen unkomfortabel. Er bat die Verwaltung um Prüfung und Information.

Weiterhin bat er um Aussagen zur Ausschreibung der Stelle des Kulturamtsleiters, da die amtierende Besetzung zum 31.07.2015 auslaufe.

**Herr Oberbürgermeister Kuras** legte zur Frage der Bahnhofsrampe dar, dass nach seinem Kenntnisstand die DB AG rechtlich verpflichtet ist, einen behindertengerechten Eingang zu schaffen. Dieser bestand auch am Seiteneingang. Aufgrund einer Sperrung des Seiteneingangs wurde eine Rampe provisorisch am Haupteingang angebracht. Sicher wurde nach Abschluss der Bauarbeiten und Öffnung des Seiteneingangs die Rampe am Haupteingang wieder weggenommen.

Bezüglich der Besetzung der Stelle des Kulturamtsleiters erinnerte **Frau Bürgermeisterin Nußbeck** an die Verabredung im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport, dass sich die Fraktionen darüber verständigen, ob eine dauerhafte Besetzung infrage kommt. Wenn das der Fall ist, werde sie eine entsprechende Beschlussvorlage vorbereiten.

**Herr Pätzold, Fraktion Die Linke**, bezog sich auf eine Anfrage in der Ortschaftsratssitzung in Kochstedt. Der dort in der Turnhalle stattfindende Vereins-, Freizeit- und Breitensport werde durch eine Arbeitskraft über Bürgerarbeit begleitet, die am 31.12.2014 endet. Man wisse nicht, wie es ab dem 01.01.2015 weitergehen soll.

**Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** erwiderte, gemeinsam mit dem Jobcenter werde ein Fahrplan entwickelt, um das ESF-Programm, das ab dem 01.01.2015 zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen greifen soll, nahtlos fortsetzen zu können. Zurzeit sei noch nicht endgültig entschieden, ob es Ausschlusskriterien gibt, um z. B. Personen, die sich in einer Maßnahme, die ausläuft, bewährt haben, ohne Sperrzeit in eine neue Maßnahme zu bringen. Das Thema sei ganz oben auf der Tagesordnung und man hoffe, in diesem Jahr zumindest eine Orientierung hinzubekommen. Wenn das nicht gelingt, bitte er auch um Verständnis, da die Programme sehr sporadisch kommen.

Er wisse seit heute, dass das von Herrn Dr. Raschpichler angesprochene Programm nicht zum 01.01.2015 greift, da nur der Antrag zum 01.01.2015 gestellt werden kann, bemerkte **Herr Eichelberg, SPD-Fraktion**. Deshalb müsse nach anderen Lösungen gesucht werden.

Nachdem **Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, auf die schriftlich ausgereichten Informationen zum Stand Hochwasser, Beschlusskontrolle und Baumaßnahmen verwiesen hatte, informierte er über eine OB-Dienstberatung zur Gestaltung des Ratssaales (Möbel und Technik), an der er teilgenommen habe. Herr Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement, habe hier die Planungen, aber auch Probleme, wie z. B. den Brandschutz, vorgestellt. Herr Ehm wolle eine Lösung, die spätestens im nächsten Jahr nach der Sommerpause wirksam wird, also eine neue Möblierung mit Sitzordnung, ein Abstimmungsgerät und IT-Technik, wobei noch steuerliche Probleme geklärt werden müssen.

Weitere Anfragen und Informationen bestanden nicht.

## **7 Beschlussfassungen**

### **7.1 Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters und der stellvertretenden Ortsbürgermeisterin sowie Ernennung des Ortsbürgermeisters zum Ehrenbeamten auf Zeit Vorlage: BV/331/2014/I-08**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 46:00:01

Nach Verlesen der Ernennungsurkunde durch Herrn Oberbürgermeister Kuras wurde Herrn Groneberg zur Wahl als Ortsbürgermeister von Mildensee beglückwünscht.

### **7.2 Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau Vorlage: BV/263/2014/II-SKD**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

Der Leitung des Städtischen Klinikum wurde für die gute Arbeit durch den **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Ehm**, der Dank ausgesprochen und zum Ergebnis gratuliert.

### **7.3 Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau für des Jahr 2013 Vorlage: BV/264/2014/II-SKD**

Im Namen der Fraktion Die Linke gratulierte **Frau Ehlert** dem Team des Städtischen Klinikums zu dem guten Ergebnis. Sie bat darum, dies auch dem Personalrat zu

übermitteln, da es nicht nur ein Ergebnis der Leitung, sondern aller Mitarbeiter ist. Sie sprach abschließend ihren Dank aus.

**Herr Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, ergänzte, dass sich der gesamte Stadtrat den Dankesworten der Fraktion Die Linke anschließe.

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

**7.4 Jahresabschluss des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau zum 31.12.2013**  
**Vorlage: BV/192/2014/I-ATD**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

**Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, gratulierte der Betriebsleitung und sprach im Namen des gesamten Stadtrates seinen Dank aus.

**Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, merkte an, es gehe nicht um Dank, sondern um Anerkennung. Er erinnerte an den gemeinschaftlich durchgestandenen Prozess. Die Leitung des Anhaltischen Theaters habe zusammen mit dem Personal bewiesen, trotz Irritationen eine Antwort auf das „Wie weiter“ gefunden zu haben und das mit Zahlen, die in den letzten Jahren beispielgebend sind. Es sei in erster Linie ein Beispiel dafür, dass das Anhaltische Theater lebt und sein neues Konzept eine Zukunft hat.

**7.5 Entlastung der Betriebsleitung ATD für das Jahr 2013**  
**Vorlage: BV/206/2014/I-ATD**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

**7.6 Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebes Stadtpflege der Stadt Dessau-Roßlau**  
**Vorlage: BV/213/2014/II-EB**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

**7.7 Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Stadtpflege der Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2013**  
**Vorlage: BV/214/2014/II-EB**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

Der Betriebsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde für das gute Ergebnis gedankt.

**7.8 Vorschlagsliste ehrenamtlicher Richter für das  
Verwaltungsgericht Halle  
Vorlage: BV/295/2014/II-30**

Auf die Frage von **Herrn Grey, Mitglied der NPD**, was die in der Liste aufgeführten Bewerber qualifiziert, um als Richter tätig zu werden, verwies **Herr Westhagemann, Leiter des Rechtsamtes**, auf gesetzliche Voraussetzungen, welche von den in der Liste aufgeführten Damen und Herren erfüllt werden. Es seien ehrenamtliche Richter, die den Berufsrichtern assistieren sollen, indem sie aus ihrer Sicht als Menschen, die im Leben stehen, die Dinge werten, die Gegenstand verwaltungsgerichtlicher Entscheidungen sind.

**Herr Berghäuser, Fraktion Die Linke**, bezog sich auf den in der Vorschlagsliste befindlichen Hinweis, dass die Liste bei Eingang weiterer Bewerbungen noch ergänzt werden könne und fragte nach dem Eingangsschluss und ob es aus heutiger Sicht noch weitere Bewerber gibt.

Bis heute hätte man melden können, es gebe aber keine weiteren Bewerber, erklärte **Frau Bürgermeisterin Nußbeck**.

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

**7.9 Wahl des Jagdbeirates  
Vorlage: BV/246/2014/II-32**

Die Wahl des Kreisjägermeisters sowie die Wahl der 5 Mitglieder des Jagdbeirates wurden in offener Abstimmung durchgeführt, da kein Mitglied des Stadtrates dieser Verfahrensweise widersprach.

1. Herr Michael Mitsching wurde einstimmig als Kreisjägermeister gewählt (47:00:00).
2. Als Mitglieder wurden Herr Stefan Tewordt, Herr Sven Kutzner, Herr Lutz Kretschmer, Herr Hans-Jürgen Herrlinger und Herr Uwe Patzak einstimmig gewählt (47:00:00).
3. Das Ergebnis der Abstimmung zum Punkt 3 der Vorlage (Aufwandsentschädigung) war mehrheitlich (46:00:01).

**7.10 Neuwahl der Vertreter der Stadt Dessau-Roßlau für die Regional-  
versammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Anhalt-  
Bitterfeld-Wittenberg  
Vorlage: BV/290/2014/VI-61**

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages sowie der Nennung der zur Wahl stehenden 5 Vertreter durch den **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Ehm**, erfolgte die Ausgabe der Stimmzettel mit dem Hinweis, 4 Stimmen vergeben zu können.

Es erfolgte die Auszählung der Stimmen durch die Mitglieder der Zählkommission.

Zwischenzeitlich verwies **Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, bezüglich der Wahl der Stellvertreter darauf, eine öffentliche Abstimmung durchführen zu können, da seitens der Fraktionen nur die 4 benötigten Mitglieder benannt wurden. Dieser Verfahrensweise wurde zugestimmt.

**Herr Weber, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, gab zu bedenken, dass evtl. ein Stadtrat, der im ersten Wahlgang nicht als Vertreter gewählt wurde, auch als Stellvertreter kandidieren könnte. Deshalb sollte das Wahlergebnis des ersten Wahlganges abgewartet werden.  
Es wurde so verfahren.

**Herr Ehm**, Vorsitzender des Stadtrates, gab das **Ergebnis der Wahl der Vertreter bekannt:**

Herr Hans-Joachim Pätzold, Fraktion Die Linke	28 Ja-Stimmen
Herr Guido Fackiner, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen	31 Stimmen
Herr Ingolf Eichelberg, SPD-Fraktion	24 Stimmen
Herr Hans-Georg Otto	26 Stimmen

Herr Jens Kolze, CDU-Fraktion, der 22 Ja-Stimmen auf sich vereinen konnte, wurde nicht als Vertreter gewählt. Er verzichtete daraufhin auf die Kandidatur als Stellvertreter.

Als **Stellvertreter** wurden per Akklamation (46:00:01) **gewählt:**

Herr Harald Trocha, CDU-Fraktion  
Herr Ralf Schönemann, Fraktion Die Linke  
Herr Hans-Peter Dreibrodt, SPD-Fraktion  
Herr Dr. Jost Melchior, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen

#### **7.11      Mitarbeit der Stadt Dessau-Roßlau in der Arbeitsgemeinschaft             "Ländlicher Raum"             Vorlage: BV/291/2014/VI-61**

Mit der Nachnominierung von Herrn Klaus Meier durch die Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen, liege ein Vorschlag mehr als benötigt vor, informierte **Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**.

**Herr Fackiner, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen**, ergriff das Wort und legte dar, dass Herr Meier benannt wurde, weil er fachlich gute Voraussetzungen hat, um in diesem Arbeitskreis mitzuarbeiten. Dessen Aufgaben seien u. a. die Verbesserung der regionalen Wirtschaftskreisläufe im ländlichen Raum und Aufgaben zukunftsweisender Natur sowie des Umweltschutzes, integriert in nachhaltige und wirtschaftliche Landwirtschaft. Als Landschaftsplaner habe er die Voraussetzungen und beschäftige sich seit Jahren mit der Naturschutz- und Agrarförderung im ländlichen Raum. Deshalb könne er die Stadt fachlich sehr gut vertreten.

Da es sich nicht um keine Wahl, sondern um eine Benennung handelt, könne eine offene Abstimmung erfolgen, erklärte **Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**. Es

sei sinnvoll, wenn die Vertreter durch die beiden stärksten Fraktionen entsandt werden.

Diesem Vorschlag wurde mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen zugestimmt.

Dem Beschlussvorschlag entsprechend wird die Stadt Dessau-Roßlau neben dem Oberbürgermeister von

- Herrn Frank Rumpf und Herrn Ralf Schönemann
- sowie Frau Müller und Herrn Pätzold als deren jeweilige Stellvertreter in der AG „Ländlicher Raum“ vertreten.

**Abstimmungsergebnis:** 35:03:06

**7.12        Neuwahl der Vertreter der Stadt Dessau-Roßlau im Verein  
"Naturpark Fläming e.V."  
Vorlage: BV/292/2014/VI-61**

Nachdem **Herr Ehm, Vorsitzender des Stadtrates**, darauf verwies, dass 2 Vertreter in diesen Verein zu wählen sind, aber 3 Vorschläge eingereicht wurden, zog Herr Weber, Fraktion Liberales Bürger-Forum/Die Grünen seine Kandidatur zurück.

Herr Frank Rumpf und Frau Stabbert-Kühl wurden per Akklamation mehrheitlich gewählt.

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 46:01:00

**7.13        Bevollmächtigung eines Vertreters der Stadt Dessau-Roßlau  
in der Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweck-  
verbandes Elbe-Fläming  
Vorlage: BV/247/2014/VI-66**

**Herr Stadtratsvorsitzender Ehm** verlas den Beschlussvorschlag zur Bevollmächtigung von Frau Sigrun Dorn als Vertreterin der Stadt.

Der Stadtrat stimmte der Bevollmächtigung mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:** 46:00:01

**7.14        Empfehlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der IVG GmbH  
Vorlage: BV/217/2014/II-30**

Als Korrektur der Meldung seitens der Fraktion Die Linke gab **Herr Schönemann** bekannt, dass Frau Anja Prusseit aus dem Ortschaftsrat Rodleben vorgeschlagen wird. Die Kandidatur von Frau Stabbert-Kühl werde somit zurückgezogen.

Die Änderung wurde durch den Vorsitzenden des Stadtrates in der Vorlage vorgenommen.

Die Empfehlung der genannten Personen wurde mehrheitlich beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 46:01:00

**7.15      Satzung über die Entschädigung der Mitglieder des Stadtrates,  
der Ortschaftsräte und der ehrenamtlich Tätigen der Stadt Dessau-  
Roßlau  
Vorlage: BV/301/2014/StR**

Einführend verwies **Herr Weber**, Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN, darauf, er habe heute den Fraktionen die zusammenfassende Fassung der Satzung vorgelegt, in der alle bisher eingebrachten Änderungsanträge berücksichtigt wurden. Dies betrifft auch den der AfD-Fraktion zu § 5 (1) a, wonach im ersten Anstrich eine Fraktion mit bis zu drei Mitgliedern Personalkosten für eine Teilzeitkraft mit 15 Stunden/Woche erhalten sollte. Hier erfolgte die Streichung des ersten Anstriches, es verbleiben die Anstriche 2 bis 4 in der ursprünglichen Fassung.

Die Nachfrage von Herrn Ehm, Vorsitzender des Stadtrates, ob dies gesetzeskonform ist, wurde von Herrn Weber bejaht.

Zur Diskussion meldete sich **Herr Grey**, NPD, zu Wort. Er brachte zum Ausdruck, dass mit der Antragstellung zur Änderung der Entschädigungssatzung dem gängigen Klischee der Meinung über Politiker entsprochen werde „kaum gewählt, schon die eigenen Gelder erhöht“. Es sei s. E. keine zeitgemäße Anpassung, nicht wie bisher leistungsbezogen zu entschädigen.

Die Kassen der Stadt seien ständig klamm bis leer, für Kinderbetreuung stünden ständig Erhöhungen an oder Freizeitvereine müssen um Mittel betteln. Hier sollen aber die Entschädigungen der Stadträte um 60 T€ pro Jahr aufgewertet werden. Dies lehne die NPD ab. So lange die Finanzen der Stadt nicht auf eigenen Füßen stehen, Hebesätze der Gewerbesteuer am Maximum rangieren, Kinderbetreuungskosten auf die Familien abgewälzt werden und Freizeitvereine nicht die Mittel erhalten, die sie für eine vernünftige Arbeit benötigen, halte Herr Grey es für mehr als dreist, sich die Entschädigungen zu erhöhen. Abschließend wies er auf die sinngemäße Aussage von Herrn Mrosek in der letzten Stadtratssitzung hin, dass ein Privathaushalt bei einem derartigen Finanzgebaren längst pleite wäre.

Herr Grey empfinde das Mandat auch als eine Art Vorbildrolle, inwieweit man Zurückhaltung in finanzieller Hinsicht zu üben hat, so lange alle sparen müssen. Die hier gestellten Forderungen entsprechen s. E. nicht dem Auftrag der Bürger, zumal nach wie vor mittelständische Unternehmen in Dessau insolvent gehen und sich gleichzeitig keine Neuansiedlungen auf tun. Deshalb fordere er die Stadträte an dieser Stelle auf, der Beschlussvorlage nicht zuzustimmen. Die NPD sage Nein zu einer finanziellen Mehrbelastung der Stadt Dessau-Roßlau zugunsten der Stadtratsmitglieder. Unterstützung würde sie geben bei Anträgen zur Entlastung von Kindertagesstätten, Schulen und zugunsten von Vereinen.

Zu dem Beitrag entgegnete **Herr Weber**, Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN, es würde Herrn Grey sicherlich noch in den nächsten Jahren bewusst

werden, wie viele Aufgaben dieser Stadtrat zu erfüllen hat. Nicht wie bei einer Tarifverhandlung können Gewerkschaften oder andere Dritte über diese Dinge beschließen, es ist die Aufgabe und Pflicht des Stadtrates selbst. Es gebe auch Anwesende, die z. B. Hartz-IV-Empfänger sind. Er denke nicht, dass es davon abhängen kann, ob ein Stadtrat am Ende sein Mandat ausüben kann, weil er wirklich das, was an sachlicher inhaltlicher Arbeit hier geleistet werden muss, aus eigener Tasche bezahlen kann. Das gehe nicht und darum gibt es solche Aufwandsentschädigungen für ehrenamtlich Tätige. Man rede hier auch nicht über eine Diät, wie sie im Landtag oder Bundestag vorhanden ist

Abschließend merkte **Herr Weber** an, die bisherige Entschädigungssatzung hatte 154 EUR plus Sitzungsgelder. Rechne man letztere mal 4 (absolvierte Sitzungen), komme man schon bisher auf 206 EUR pro Stadtratsmitglied, man rede hier also von 24 EUR Erhöhung nach 7 Jahren. Es sei in höchstem Maße populistisch, sich jetzt ausgerechnet mit diesem Thema zu Wort zu melden. Herr Grey habe in der inhaltlichen Arbeit zu den Stadtratsvorlagen bisher keinen Beitrag geleistet, der evtl. zu den Fraktionen gelangt ist. Über die jetzige Beschlussvorlage sei in den Ausschüssen beraten und auch gestritten worden, Herr Grey hätte zu diesen Ausschusssitzungen kommen können, auch wenn er kein Mitglied ist.

Die Diskussion um die Satzung habe Leistung inzwischen honoriert, also das unentschuldigte Fernbleiben von einer Beratung habe auch über diese Satzung trotz Pauschale Konsequenzen, fügte **Herr Schönemann**, Fraktion Die Linke, an. Es gehe auch um die Entschädigung für einen Aufwand, nicht um eine einkommensbezogene Vergütung.

**Herr Grey** erwiderte, dass man immer eine Ausrede findet, warum man sich etwas erhöht, sei klar. Er mache Politik aus idealistischen Gründen und würde hier auch ohne Geld arbeiten.

Auf Rückfrage von **Herrn Bönecke**, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, wurde das Ergebnis der Abstimmung in der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Personalausschusses und des Finanzausschusses zum Antrag betreffs Entschädigung des Stellvertreters eines Ortsbürgermeisters dargestellt (Ablehnung durch Finanzausschuss, Zustimmung durch Haupt- und Personalausschuss).

Die geänderte Beschlussvorlage in der Fassung mit den eingearbeiteten Änderungsanträgen in die Entschädigungssatzung, welche Herr Weber heute ausgereicht hatte, wurde mehrheitlich angenommen.

**Abstimmungsergebnis:** 38:01:08

Es schloss sich eine 30minütige Pause an.

Während der Pause verließ Herr Harald Krüger, Fraktion Die Linke, die Sitzung. Als nunmehr anwesend meldete sich Herr Mau, CDU-Fraktion.

Im Anschluss an die Pause kam **Herr Stadtratsvorsitzender Ehm** zunächst zu einem außerhalb der Tagesordnung stehenden Punkt. Er informierte darüber, dass Frau Baumer vom Stadtratsbüro nach nunmehr 46 Jahren Tätigkeit im Rathaus im Dezember dieses Jahres in den Ruhestand geht. Sie nimmt daher heute letztmalig

an der Stadtratssitzung teil. Herr Ehm bedankte sich bei ihr im Namen der Mitglieder des Stadtrates.

Den Dankesworten schloss sich Herr Tonndorf, Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN, an und hob hervor, dass es ihm in den 7 ½ Jahren in Dessau-Roßlau nicht gelang, zuvor in Roßlau wiederholt, die Leiterin des Büros des Stadtrates aus der Fassung zu bringen, sie einmal unfreundlich zu erleben. Dafür bedankte sich Herr Tonndorf im Namen seiner Fraktion und vor allem in seinem eigenen Namen. Er habe gern mit ihr zusammengearbeitet und bedaure eigentlich, dass sie nunmehr die letzte Stadtratssitzung betreut.

**7.16 Neufassung der Satzung des Beirates für Menschen mit Behinderungen**  
**Vorlage: BV/234/2014/V-50**

Der Neufassung der Satzung wurde einstimmig zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

**7.17 Online-Befragung im Rahmen der Studie „Jenseits der 60 - wie wollen wir leben?“**  
**Vorlage: BV/258/2014/V-50**

Auf die Anfrage von **Herrn Grey**, NPD, ob es repräsentativ sei, die Befragung ausschließlich online vorzunehmen, führte **Herr Beigeordneter Dr. Raschpichler** aus, er glaube, der Versorgungsgrad der Bürger mit modernen Medien auch im höheren Alter sei größer als man vermutet. Im Übrigen wurden an vielen Stellen Computerzugänge geschaffen, z. B. im Sozialamt sei das Online-Portal zu den Öffnungszeiten erreichbar und auch in vielen Begegnungsstätten werde Hilfe gegeben und Zugang gewährt, wenn Bürger Interesse bekunden. Herr Dr. Raschpichler erwarte eine große und rege Teilnahme.

Der Beschlussvorschlag wurde durch Herrn Stadtratsvorsitzenden Ehm verlesen.

Die Vorlage wurde zum Beschluss erhoben.

**Abstimmungsergebnis:** 41:01:05

**7.18 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 58 "Biogasanlage Lukoer Straße", Durchführung Aufhebungsverfahren**  
**Vorlage: BV/202/2014/VI-61**

Der Stadtrat fasste einen einstimmigen Beschluss zur Vorlage.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

- 7.19 Entwurf zur 5. Änderung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Dessau - Errichtung einer Bioabfallverwertungsanlage im Bereich der ehemaligen Deponie/Beteiligung der Öffentlichkeit, Nachbargemeinden, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**  
**Vorlage: BV/250/2014/VI-61**

Die Vorlage wurde mehrheitlich beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 46:00:01

- 7.20 Bebauungsplan Nr. 101 "Gewerbegebiet Dessau-Mitte", Teilgebiet I (A2) an der ehemaligen Deponie" der Stadt Dessau-Roßlau/Änderung des Geltungsbereiches, Beteiligung der Öffentlichkeit, Nachbargemeinden, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**  
**Vorlage: BV/251/2014/VI-61**

Dem Beschlussvorschlag lt. Vorlage wurde einstimmig entsprochen.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

- 7.21 Einleitung der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Stadtteil Dessau - Weiterentwicklung des zentralen Versorgungsbereichs am Standort des ehemaligen Schlachthofs Dessau-Nord**  
**Vorlage: BV/261/2014/VI-61**

Der Beschluss zur Vorlage wurde einstimmig gefasst.

**Abstimmungsergebnis:** 47:00:00

- 7.22 Aufhebung des Beschlusses über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 218 "Besucherzentrum" am Bauhaus"**  
**Vorlage: BV/267/2014/VI-61**

Klarstellend verwies **Herr Stadtratsvorsitzender Ehm** darauf, dass es sich hier um den alten Standort „7 Säulen“ handelt.

**Herr Schönemann**, Fraktion Die Linke, ergänzte, derzeit ging es um ein Ausstellungs- und Besucherzentrum. Das Besucherzentrum sei zwischenzeitlich im Bauhaus selbst mit entsprechenden Fördermitteln realisiert worden. Dies bedaure er, da die Synergie von Ausstellungs- und Besucherzentrum für eine Bauhausstadt von besonderer Bedeutung sei. Herr Schönemann hoffe aber, dass der Baustein „Ausstellungszentrum“ demnächst Realität wird.

Der Stadtrat stimmte der Beschlussvorlage mehrheitlich zu.

**Abstimmungsergebnis:** 45:00:02

**7.23 Teilnahme der Stadt Dessau-Roßlau am Bundesprogramm  
"Nationale Projekte des Städtebaus" (2014) - Projektauswahl  
Vorlage: BV/283/2014/VI-61**

**Herr Thomas Busch**, Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN, erklärte sich als befangen und nahm nicht an der Abstimmung teil.

Der Beschluss zur Vorlage wurde einstimmig gefasst.

**Abstimmungsergebnis:** 46:00:00

**7.24 Ganzheitliches Tourismuskonzept für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der Tourismusregion Anhalt-Dessau-Wittenberg  
Vorlage: BV/294/2014/VI-80**

In die Beschlussvorlage einführend begründete **Herr Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung Hantusch**, warum dieses Tourismuskonzept in Auftrag gegeben wurde. Das Land, die Region und auch die Stiftung Dessau haben bereits Tourismuskonzepte aufgelegt. Deshalb sei die Frage zu beantworten, wie wir uns positionieren, ist diese Position richtig und was müssen wir tun, um die Potenziale, die Dessau-Roßlau mehr als andere Städte haben, zu heben. Zu klären ist auch, ob ergänzend zu den Marken der Stadt, das Bauhaus und das Gartenreich, andere aufgestellt, mit diesen vermischt werden sollen und wie. Soll man die vorhandenen exklusiv behandeln und das weitere erhebliche kulturelle Potenzial in Produkte aufnehmen? Hier spiele die Produktbildung eine entscheidende Rolle.

Weitere Fragen sind, wie sich z. B. das bisherige touristische Potenzial jährlich in der Stadt auswirkt, wie viele Besucher gibt es überhaupt in der Stadt und wie wirken diese sich im Bereich Hotel oder Gastronomie aus. Herr Hantusch merkte an, hier finde man ganz beeindruckende Zahlen. Der Consultant, den man beauftragt habe, habe dies präzise ausgearbeitet und die Zahlen haben viele überzeugt, auf diesem Weg weiterzumachen. In dem Tourismuskonzept werde auch eine Kennzahl genannt, die z. B. die Erhöhung der Übernachtungszahlen in Dessau-Roßlau betrifft.

Das Konzept ist ein Umsetzungskonzept, es ist keine theoretische Abhandlung und kann uns als Richtschnur dienen, welche Maßnahmen wir ergreifen müssen, inwiefern müssen diese mit Personal und Finanzen untersetzt werden. In dem Konzept wurden wir aufgefordert – der Beirat ebenso, welcher auch parallel getagt habe – diese beiden Marken mit anderen Potenzialen, bspw. der Burg Roßlau mit den Veranstaltungen der Burg oder anderen Möglichkeiten zu mischen und daraus Produkte zu machen. Wir wissen also heute noch nicht, welche Produkte dann von den Touristen, die Dessau-Roßlau besuchen, angenommen werden.

Wir wollen aber diesen Weg gehen und erhoffen uns erhebliche Steigerungen. Natürlich wirke Tourismus auf das Echo der Stadt nach außen hin, aber auch als weicher Standortfaktor für Unternehmensansiedlungen. Das Konzept ist im Wirtschaftsausschuss durchaus positiv aufgenommen worden (4 Ja und 5 Enthaltungen) und auch der Beirat hat das Konzept positiv aufgenommen. Gestern gab es noch eine Sitzung mit dem einbringenden Amt und Ortschaftsräten, er denke, auch dort wurde es positiv aufgenommen.

Des Weiteren gab Herr Beigeordneter Hantusch den Hinweis, dass auch der Radtourismus und die Radwege im Tourismuskonzept eine Erwähnung finden und herausgestellt werden sollen. Dies werde nachgeholt.

Der Consultor habe deutlich gesagt, dass die Stadt Dessau-Roßlau aufgrund der Historie sehr hohes Potenzial habe. Er rät uns, die folgenden Termine 2016, 2017 und 2019 zu nutzen. Daran werden wir sicherlich gemessen werden. Insofern warb **Herr Beigeordneter Hantusch** hier und heute um die Zustimmung des Stadtrates zu diesem Tourismuskonzept.

**Herr Fackiner**, Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN, merkte an, grundsätzlich stimme er gern Beschlüssen zum Tourismus zu, der vorliegenden Analyse könne er auch nur zustimmen. Richtig ist, dass es ein großes Potenzial gibt und dass man Produkte entwickeln muss, die auch angenommen werden. Dies sei allerdings schon länger bekannt und Herr Hantusch hatte einige Jahre Zeit, daran etwas zu gestalten. Die Fraktion ist auch willens, an dieser Gestaltung mitzuarbeiten, aber nicht mit einem solchen Schnellschuss, bei dem einige Entscheidungen schon gefällt werden, die Substanz aber nicht mitgenommen wird. Aus diesem Grunde stelle die Fraktion Liberales Bürger-Forum/DIE GRÜNEN den **Antrag**, die Vorlage in die Ausschüsse, in den Wirtschaftsausschuss und eigentlich auch in den Kulturausschuss, zu **verweisen**.

Dies sage er im vollen Wissen, dass es in einem Punkt natürlich Handlungsdruck gibt – es gibt die Themenjahre und die Stadt wäre gut beraten, daran mitzuwirken. Hier könne man nachdenken, wie man das befördern kann. In dem vorliegenden Dokument bleiben aber zu viele Fragen offen und es sind so viele Verknüpfungen nicht da. So verstehe er z. B. nicht, wie man für die neuen Medien einen Beauftragten in einem Amt einsetzen will, aber es fehlt eine Struktur für die ganze Stadt. Wo ist die Vernetzung? Es werden zu viele Themen aufgeführt, woran auch in anderen Ämtern gearbeitet wird. Er als Praktiker in dieser Stadt zu diesem Thema sage, man werde das Ziel nicht erreichen, wenn die örtliche Wirtschaft nicht wirklich mitgenommen wird.

Das Konzept liege vor, es gebe aber einige Maßnahmen, die bei Weitem nicht das Mögliche abdecken und die auch in Verbindung mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten in der Stadt nicht einmal ansatzweise die genannten Steigerungszahlen erreichen werden.

Sich dem Redebeitrag von Herrn Fackiner anschließend, brachte **Herr Bönecke**, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, sein Befremden zum Ausdruck, da im Wirtschaftsausschuss mehrere Fraktionen gefordert haben, das im Beschlussvorschlag genannte Grundsatzpapier spätestens bis zur Stadtratssitzung vorzulegen. Es sei immerhin Beschlussinhalt und liege noch nicht einmal heute als Tischvorlage vor. Als Fraktion habe man am letzten Montag direkt im Dezernat anfragen lassen, wann man dieses bekomme. Es wurde mitgeteilt, dass das Papier nicht freigegeben sei.

Diese Verfahrensweise ermögliche an sich die heutige Beschlussfassung nicht, weil die Vorlage nicht vollständig ist. Insoweit könne sich **Herr Bönecke** dem **Antrag** von Herrn Fackiner nur anschließen, die Vorlage in die Ausschüsse zurück zu überweisen. Ergänzen wolle er, dass die **Vorlage** nicht nur in den Wirtschaftsausschuss und

Kulturausschuss, sondern **auch in den Finanzausschuss verwiesen** wird. Er sehe auch in dem Konzept das Problem, dass die Finanzierung insgesamt zu unkorrekt ist und aus Sicht der Fraktion ein wesentlich intensiverer Finanzierungsplan dazu gehört, damit man weiß, worauf man sich in Umsetzung der Maßnahmen zumindest in den Jahren 2015, 2016 einstellen müsse. Die Diskussionen zum Haushaltsplan stehen bevor und werden nicht einfach.

Was diesen Beschluss betreffe, legte **Herr Schönemann**, Fraktion Die Linke, seine Auffassung dar. Bei gründlicher Befassung mit diesem Thema stelle man klar fest, dass der Rückstand von Dessau-Roßlau auf diesem Gebiet erheblich ist. Es sei keinerlei Zeit, Probeläufe zu starten. Sein Wunsch für das Gesamtstadtmarketing sei eine deutliche Botschaft zur Marke Dessau-Roßlau mit all den Vorteilen, die die Stadt zu bieten hat. Andere Städte mit weniger Potenzial tun dies sehr erfolgreich. Insofern werbe er dafür, in Form eines Vertrauensvorschusses des Fachdezernates und des Oberbürgermeisters und seiner Teams, das Papier zu qualifizieren, etwas für das Gesamtimage einschließlich Copyright zu tun, um den Rückstand schnellstmöglich aufzuarbeiten. Dazu ist ein Terminplan der Umsetzung erforderlich, ein Maßnahmenplan, der auch kontrollfähig ist. Für die Ausschüsse wünsche er sich weniger Begleitung durch die Expertenkreise, sondern im politischen Raum eine stringente Vorgehensweise mit den Akteuren der Stadt, also den beteiligten Wirtschaftskreisen.

Aus diesem Grunde empfehle er, die Impulse, die wir als Kritikpunkte für dieses vorliegende Papier haben, mit zu Protokoll zu nehmen, der städtischen Führung zu geben, schleunigst die nötigen Umsetzungskonstellationen auf den Weg zu bringen. Herr Schönemann könne sich vorstellen, dass der Terminplan bis Mitte Dezember zur nächsten Stadtratssitzung stehen kann. Somit könne eigentlich schon heute der Beschluss gefasst werden. Mit weiteren Beratungen könne es sicherlich qualifiziert werden, aber wir haben eigentlich keine Zeit.

**Herr Hartmann**, SPD-Fraktion, erinnerte daran, vor etwa einem Jahr wurde der Beschluss gefasst, dass so etwas in die Wege geleitet werden soll. Daraufhin wurde eine Firma eingebunden, so dass es jetzt eine Unterlage gibt, die für ihn ein Rüstzeug sei, daran weiterzuarbeiten. Diese Vorlage sei also noch nicht das Konzept in Gänze, mit dem man künftig arbeiten werde, sondern ein Werkzeug dafür. Er verstehe es so, wenn man jetzt dazu den Beschluss fasse und sich dazu bekenne, dieses Tourismuskonzept haben zu wollen, dann sei es der Ansatz daran weiterzuarbeiten, es in der Praxis reifen zu lassen und es entsprechend umzusetzen. Aus diesem Grunde werbe er dafür, dieses Konzept jetzt zu starten und daran kontinuierlich weiterzuarbeiten. Dies sei durch die Ausschüsse zu begleiten und es gebe dazu s. E. auch regelmäßig einen Informationsbericht.

Er könne seinen Vorrednern und jeder Argumentation zustimmen, merkte **Herr Mau**, CDU-Fraktion, an. Allerdings habe man im Wirtschaftsausschuss sehr lange darüber diskutiert und es gab einen einhelligen Beschluss und die Forderung, dass dieses Grundsatzpapier vor dieser Stadtratssitzung den Stadträten zur Verfügung gestellt wird. Es wurde bis heute nicht vorgelegt, weshalb er sich nur den Anträgen von Herrn Fackiner und Herrn Bönecke anschließen könne, die Vorlage nochmals in die Ausschüsse zu verweisen. Es sollte am 18.11. im Wirtschaftsausschuss und dann gleich in den übrigen Ausschüssen behandelt werden. Man habe keine Zeit zu verlie-

ren, aber es gehört auch dazu, wenn es Forderungen aus dem politischen Raum gibt, dies zuzuarbeiten und rechtzeitig vorzulegen.

Als Reaktion auf die Ausführungen von Herrn Schönemann äußerte **Herr Bönecke** sein Bedauern, Vertrauensvorschuss ja, aber er könne als Stadtrat nicht Personal- und Projektkosten pauschal in Anlehnung an ein Grundsatzpapier zur Verfügung stellen, das er nicht kenne. Und da hinsichtlich der Kosten in Ziffer 3 weder eine Summe noch ein Finanzierungsvorschlag benannt wird, was Grundsatz lt. Gemeindeordnung ist, sei die Vorlage heute nicht beschlussfähig.

**Herr Oberbürgermeister Kuras** betonte, es sei ihm sehr wichtig, dass wir endlich auf dem Gebiet des Tourismus und des Marketings vorankommen. Die Stadt habe keine Zeit mehr. Er habe im Zwischenbericht zum Kulturentwicklungskonzept nachgelesen, was Herr Grosse-Brockhoff geschrieben hat. Dieser habe dringend appelliert, schnell etwas zu unternehmen, was aber auch schon wieder ein Jahr zurückliegt. Herr Kuras schlage deshalb vor, parallel zu arbeiten. Er habe durchaus Verständnis für die Vorbehalte, die Herr Bönecke anführte. Man sei aber in der Zwickmühle, man müsse schnell handeln und komme nicht so schnell in die Aktionen, wie man gern möchte. Es gebe auch einige Widersprüche, die noch aufgeklärt werden müssen.

In dem Papier von Herrn Grosse-Brockhoff stehe als klare Empfehlung, eine Marketinggesellschaft zu gründen. Auch Herr Kuras habe in seinem Wahlkampf genau diese Auffassung vertreten und vertrete sie noch. Indes, die Beschlusslage des Haupt- und Personalausschusses mit Kenntnisnahme des Stadtrates ist eine andere, nämlich das qualifizierte Amt.

Herr OB Kuras habe sich in der Abfolge vorgestellt parallel vorzugehen: Das Papier heute zu beschließen und trotzdem in den Ausschüssen eine Berichterstattung vorzunehmen. Ihm sei klar, dass genaue Informationen, eine Art Zeit-Maßnahme-Plan vorgelegt werden sollen. Er erinnere aber auch an die Debatte im Haupt- und Personalausschuss, zunächst zu sehen, wie viele Leute und wie viel Geld benötigt werden. Herr Kuras meine, das jetzige Amt für Wirtschaftsförderung ist sehr engagiert und aktiv, aber personell sicher nicht ausreichend besetzt für das Vorhaben.

Parallel würde **Herr OB Kuras** an der Frage der Gesellschaft weiterarbeiten. Hier wurde er so informiert, dass es zwar Interesse von privaten touristischen Leistungsanbietern gegeben hat und auch noch gibt, in einer solchen Gesellschaft mitzuarbeiten, allerdings ohne die Leistung eines finanziellen Beitrages. Herr Kuras habe sich in der Landeshauptstadt Magdeburg ein Modell angesehen, was trotzdem arbeitet – also Gesellschafter, die nicht zu Nachschusspflichten herangezogen werden. Er habe jetzt einen Termin bei Herrn Dr. Trümper, Oberbürgermeister von Magdeburg, um sich dies anzusehen. In absehbarer Zeit – als zweite Etappe der Wirtschaftsoffensive – werde er auch insbesondere die Tourismuswirtschaft einladen und nochmals sondieren, inwieweit eine Bereitschaft für die Mitwirkung in einer solchen Marketinggesellschaft besteht. Dann könne man notfalls – das habe er in der letzten Sitzung des Haupt- und Personalausschusses auch herausgehört – seine Meinung im Stadtrat auch ändern, wenn dann ein entsprechend überzeugendes Konzept auf dem Tisch liegt.

Aus diesem Grunde unterbreitete Herr OB Kuras den Vorschlag des parallelen Vorgehens und wäre dankbar, den heute vorliegenden Beschlussvorschlag zu beschließen. Entsprechende Informationen, was an neuen Fakten vorliegt, würden dann in

den Wirtschaftsausschuss gegeben werden. Im Haupt- und Personalausschuss habe Herr Kuras auch informiert, dass eine Organisationsuntersuchung im Amt für Wirtschaftsförderung vorgenommen wird, um zunächst zu erkennen, welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit benötigt werden. Diese Untersuchung könne mit deutlich weniger Aufwand erfolgen, als zunächst gedacht. **Herr OB Kuras** sei überzeugt, dass recht schnell auch Ergebnisse vorgelegt werden können.

Zum Verfahren fragte **Herr Stadtratsvorsitzender Ehm** nach, ob der Verweisungsantrag bestehen bleibt. Dies wurde bestätigt.

Der Antrag auf Verweisung wurde mehrheitlich angenommen und die Vorlage wurde verwiesen an:

- Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus
- Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport
- Ausschuss für Finanzen

**Abstimmungsergebnis:** 29:15:03

#### **7.25 Mitgliedschaft in den Unterhaltungsverbänden** **Vorlage: BV/242/2014/VI-66**

Die Vorlage wurde beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 46:01:00

#### **7.26 Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Dessau-Roßlau** **Vorlage: BV/286/2014/AfD**

Nach Verlesen des Beschlussvorschlages und Verweis auf die Einfügung eines Änderungsantrages durch den **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Ehm**, verwies **Herr Kolze, CDU-Fraktion**, darauf, dass das Vorgelesene der Ursprungsantrag ist, der im Haupt- und Personalausschuss auf Antrag von Herrn Weber geändert wurde. Über diesen müsse heute abgestimmt werden, da er sich auf die landesgesetzliche Regelung bezieht.

Im Anschluss ergriff **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, das Wort. Der jetzt vorliegende Änderungsantrag stelle einen Kompromiss aufgrund gesetzlicher Vorschriften dar. Er verwies auf die Diskussion, dass diese Hunde auch für die Stadt ein Problem darstellen und in Bezug auf die Beherbergung im Tierheim und Schwervermittelbarkeit Kosten produzieren, die theoretisch nicht sein müssten. Die Idee seitens seiner Fraktion, die keine Mehrheit im Haupt- und Personalausschuss gefunden hat, war, weniger den Amtsschimmel zu bemühen, da es sehr kompetente Hundesportvereine in der Stadt gibt, die in der Lage sind, Begleithundeprüfungen abzunehmen, wo Halter und Hund einer Sozialisierung unterliegen. Eine einmalige Überprüfung in Form einer fachärztlichen Begutachtung sei problematisch. Er sei bereit, einen Kompromiss einzugehen, hätte aber die Variante der Sozialisierung bevorzugt.

**Herr Hartmann, SPD-Fraktion**, merkte an, der Vorlage nicht zuzustimmen. Die sog. Listenhunde seien Tiere, die durch Menschenhand gezüchtet wurden und nicht grundlos auf Listen stehen. Dafür gebe es die Möglichkeit, über die Steuern eine Regulierung vorzufinden, denn diese Tiere werden auch aus wirtschaftlichen Gründen gezüchtet. Dass sie aufgrund der hohen Besteuerung nicht in jeder Hand sind, sei damit logisch. Wer es sich leisten kann, könne auch diese Steuer bezahlen. Diese Tiere, die wir jetzt als Problemfälle betrachten, seien durch Züchtung entstanden und die Steuer soll regeln, dass diese Züchtungen in einem eingeschränkten Maß stattfinden. Dass eine Steuersenkung stattfinden soll, würde er nicht begrüßen.

**Frau Benkenstein** erläuterte für die **Fraktion der AfD** als Einreicher, dass der Steuersatz erhalten bleibt und nur wenn der Halter einen Eignungstest und der Hund einen Wesenstest ablegt, könne der Steuersatz gesenkt werden. Die Anregung zur Senkung bei vorliegender Eignung kam aufgrund dessen, dass der Tierschutzverband und das Tierheim darum gebeten haben. Es befinden sich Tiere im Tierheim, die nicht vermittelt werden können, weil die Haltung zu teuer ist. Es könne nicht danach entschieden werden, ob man sich die Haltung leisten kann oder nicht, sondern ob derjenige geeignet ist, so einen Hund zu halten.

Der von Herrn Weber eingereichte **Änderungsvorschlag** wurde zur Abstimmung gestellt und mehrheitlich **beschlossen** (27:11:09).

Die Vorlage wurde geändert beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** 31:08:08

Der öffentliche Teil der Sitzung wurde beendet und Nichtöffentlichkeit hergestellt.

## **9 Schließung der Sitzung**

Die Sitzung wurde durch den **Vorsitzenden des Stadtrates, Herrn Ehm**, geschlossen.

Dessau-Roßlau, 19.12.14

---

Lothar Ehm  
Vorsitzender Stadtrat

E. Baumer  
Schriftführerin